

Personalratswahlen 2024: Darum GdP!

Mehr als 58.000 Polizeibeschäftigte in Nordrhein-Westfalen sind vom 13. bis 17. Mai 2024 aufgerufen, neue Personalräte zu wählen. Arbeitszeit, Zulagen, Arbeitsschutz, Ausbildung, Fortbildung, Aufstiegsmöglichkeiten... Es geht um viel! Und die Zeiten werden ruppiger. Das Geld der Landesregierung wird knapper. Da sind starke, versierte Personalräte nötig – darum GdP!

Laut und deutlich. GdP!“ – das ist unser Motto für diesen Personalratswahlkampf. So treten wir für die Interessen der Polizeibeschäftigten ein. Wir bringen die Dinge auf den Punkt, wir sind klar. Wir bringen die Dinge zusammen, damit es für alle Beschäftigten voran geht. Uns kann man nicht überhören, weil viele von Euch uns ihr Vertrauen schenken. Unsere Stärke ist Eure Stärke, Kolleginnen und Kollegen!

GdP-Personalräte sind engagiert, kundig, ansprechbar – und pragmatisch. Und sie sind hartnäckig. So ist es gelungen, in der vergangenen Wahlperiode den Deckelungsbeschluss endlich aufzuweichen, ein echt dickes Brett. Und die neueingeführte modulare Qualifizierung eröffnet Perspektiven in den höheren Dienst. Nur zwei Beispiele.

Hier kommt noch eins: In der Corona-Pandemie war der GdP-geführte PHPR die treibende Kraft: Ja, die Polizei musste wei-

ter funktionieren, aber die Beschäftigten haben wir nicht schutzlos gelassen.

NRW war Vorreiter bei der Anerkennung von Corona als Dienstunfall. Mobiles arbeiten? Bei der Polizei...? Haben wir in der Corona-Zeit durchgesetzt - und anschließend beibehalten. So geht gute Mitbestimmung mit GdP-Handschrift, mit starken Personalräten.

Da, genau da, wollen wir weitermachen. Darum GdP.



GdP fordert 1:1-Vergütung bei geschlossenen Einsätzen

Geschlossene Einsätze bringen besondere Belastungen mit sich. Für die GdP ist dabei klar, sind die Kolleginnen und Kollegen tagelang

Polizisten beim G-7-Außenministertreffen in Münster.

unterwegs und von ihren Familien getrennt, kann nicht von Freizeit die Rede sein. Dienst- und Ruhezeiten müssen klar definiert und abgegrenzt werden. Besonders dann, wenn in Einsatzlagen de facto eine ständige Einsatzbereit-

schaft erforderlich ist. Damit solche belastenden Einsätze zumindest teilweise durch Erholungsphasen ausgeglichen werden können, muss bei geschlossenen Einsätzen 1:1 vergütet werden. Dafür setzt sich die GdP ein.

Damit das Leben nicht leidet: Ran an die Arbeitszeit!

Zeit ist „das neue Geld“, sie wird zu einer eigenen Währung. Alles wird immer hektischer, Ansprüche bei der Arbeit immer höher. Da dürfen Familie und Freunde, überhaupt das Leben jenseits vom Job nicht zu kurz kommen – erst

recht, wenn der Polizeiberuf so viel abverlangt... Für die GdP ist klar: Arbeitszeit ist ein, wenn nicht sogar das große Thema für heute und die nächsten Jahre. Wir machen Druck!

Immer drängender wird die Frage der Wochenarbeitszeit. Die

41-Stunden-Woche für Beamtinnen und Beamte ist ein gesundheitsfeindlicher Anachronismus! Die GdP und ihre Personalräte werden der Politik und dem Ministerium auf den Füßen stehen und immer wieder mahnen. Andere Bundesländer zeigen, dass es besser geht – die freie Wirtschaft sowieso.

Es gibt viele Stellschrauben, um Arbeitszeitregeln für Beamte deutlich zu verbessern, ja sogar relativ rasch. Die GdP hat z. B. auf das hessische Modell hingewiesen mit der automatischen wöchentlichen Umbuchung von 1:10 Stunde aufs LAK. Eine Faktorisierung besonders belastender Stunden, die Aufweitung des Gleitzeitrahmens ab 6 Uhr und die Abschaffung von Stundenkappungen sind für die GdP weitere Elemente für eine kluge und moderne Arbeitsregelung, ganz im Zeichen der Zeit.



Fortsetzung auf Seite 4

Vier Direktionen, eine Polizei!

Die noch fehlenden Taser, die Attraktivitätssteigerung bei der Kripo, adäquate Büros und Sozialräume für V, eine Amtszulage für Verwaltungsbeamte –

die GdP macht Druck.

Unsere Forderungen für die Direktionen: Seite 3



Gewerkschaft der Polizei NRW

Es ist höchste Zeit!



In der freien Wirtschaft wird über die Vier-Tage- und die 32-Stunden-Woche geredet – und bei der Polizei in NRW.? Da gelten für die verbeamteten Kolleginnen und Kollegen weiter die insbesondere im Schichtdienst gesundheitsfeindlichen 41 Stunden pro Woche, auch die 39 Stunden und 50 Minuten für die Kolleginnen und Kollegen im Tarifbereich sind zu lang. Überhaupt ist vieles viel zu starr, wenn es bei der Polizei um Arbeitszeit geht. Das geht besser!

Wie, dazu hat die GdP sehr konkrete Vorschläge vorgelegt. Wir werden das Thema Arbeitszeit zusammen mit unseren Personalräten ganz massiv nach vorn bringen. Es ist höchste Zeit, dass die Polizei hier endlich „up to date“ wird. Klar, es geht auch um die Zukunftsfähigkeit des öffentlichen Dienstes. Wir als GdP haben dabei aber vor allem die Kolleginnen und Kollegen im Blick – und ihre Lebensqualität!

Arbeitszeit ist das drängende Thema unserer Zeit – aber natürlich nicht das einzige. Es geht auch um beste Ausstattung, um zeitgemäße Zulagen, um bessere Aufstiegsmöglichkeiten, um Arbeitsschutz und und und.... „Laut und deutlich“ – so tritt die GdP für die Kolleginnen und Kollegen ein und so ist unser Motto für diesen Personalratswahlkampf.

Und ja, wir freuen uns drauf! Wir gehen mit voller Kraft und dem Schwung aus der Tarifrunde in diesen Wahlkampf. Ob im PHPR oder vor Ort in den Behörden: Unsere Personalräte haben eine tolle Arbeit geleistet, ich danke ausdrücklich dafür. Die GdP ist die gestaltende Kraft! Auf uns ist Verlass! Wir haben die Polizei als Ganzes im Blick! Wir sind für die Kolleginnen und Kollegen da:

Wir sind die GdP.

Michael Mertens,
Landesvorsitzender der GdP



Die einheitliche Dienstbekleidung für Regierungsbeschäftigte im Außendienst kommt.

„Dicke Bretter“ beim Arbeitsschutz

Obwohl Arbeitsschutz eines der wichtigsten Themen für Arbeitgeber ist, hat es jahrelang gedauert, bis dies auch so im Ministerium erkannt worden ist. Durch unzählige Gespräche mit unserem Innenminister Reul hat der PHPR durchgesetzt, dass sich zwei Lan-

desarbeitsgruppen mit der Umsetzung beschäftigen. Ein erster Schritt ist vollzogen: die Dienstbekleidung für Regierungsbeschäftigte im Außendienst kommt. Diese sorgt für Erkennbarkeit und somit für mehr Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen im Außeneinsatz.

Weiter haben wir die Ausstattung mit persönlichen Unterziehschutzwesten erwirken können, die im ersten Ansatz für die Kolleginnen und Kollegen im PÄD und Verkehrsdienst (Radarwagen) verteilt werden. Hier haben die Vermessungen bereits begonnen. Der PHPR wird genau darauf achten, dass schnellstmöglich auch alle anderen Bereiche ausgestattet werden, die diesen individuellen Schutz benötigen. Festgestellt wird dies durch Gefährdungsbeurteilungen. Auch hier hat es jahrelang Verzögerungen gegeben und der PHPR musste immer wieder dicke Bretter bohren, um für das Thema zu sensibilisieren.

Nun kommt Bewegung in die Behörden, um diesen wichtigen Baustein für den Arbeitsschutz der Kolleginnen und Kollegen zu implementieren. „Wir werden diese Prozesse genau beobachten und weiter begleiten“, so Jutta Jakobs, stellvertretende Vorsitzende des PHPR und erneute Spitzenkandidatin für den Tarifbereich.

Je länger sich Veränderungen hinziehen, desto wichtiger ist der lange Atem, sich immer weiter zu kümmern. Und diesen haben wir mal wieder unter Beweis gestellt!

GdP fordert A11 als Eingangsamt

Eine enorme Aufgabenbreite als auch -tiefe verbunden mit einem enormen Maß an Verantwortung. Das zeichnet die Funktion aller Kolleginnen und Kollegen aus. Die Laufbahnstruktur in der aktuellen Form bildet das nicht ab. Die Einführung des Eingangsamtes A11 wäre daher die logische Konsequenz. Die Beendigung der Bandbreite A9-A11 würde dabei im Sinne der Kolleginnen und Kollegen gleiche Besoldung für gleiche Funktionen zur Folge haben. Im selben Atemzug müssen dann auch mehr A12 und A13er-Stellen vorgehalten werden. Ein

solches Laufbahnrecht würde Perspektiven aufzeigen und Fach-

lichkeit und Kompetenz in den Funktionen halten.



Impressum

AKUT

Aktuelle Informationen der Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk NRW
Gudastraße 5 – 7
40625 Düsseldorf
Tel. 0211/29 10 110
www.gdp-nrw.de

Redaktion:

Holger Dumke (V.i.S.d.P.), Patrick Schlüter, Ertugrul Ulas, Imsel Bakir, Uschi Barrenberg.

Fotos:

Sven Vüllers, Lutz Trampen, Stephan Hegger, GdP

Gestaltung:

Klaus Niesen

Druck:

Wölfer Druck+Media, Haan

Die nächste Akut-Ausgabe erscheint Anfang März 2024.

Tutoren brauchen Wertschätzung!

Die GdP begrüßt die konstant hohen Einstellungszahlen, weil wir den Nachwuchs dringend benötigen. Er muss aber auch hervorragend ausgebildet werden. Die Tutorinnen und Tutoren leisten hier, neben den eigenen dienstlichen Verpflichtungen, einen unverzichtbaren Beitrag. Ohne sie wäre eine praxisorientierte Ausbildung unserer jungen Kolleginnen und Kollegen nicht zu bewältigen. Die GdP wird sich daher weiter für ein finanzielles Zeichen der Wertschätzung einsetzen. Auch ein angemessenes Fortbildungsangebot für die Kolleginnen und Kollegen ist absolut erforderlich.

„Frauenförderung“ darf keine Worthülse sein

Der Anteil der Kolleginnen wächst stetig, ca. 30 % im Bestand, bis zu 40 % der Neueinstellungen. Die GdP zählt mittlerweile knapp 15.000 Kolle-

ginnen als Mitglieder. Das ist gut so! Denn die Kolleginnen bereichern unsere Polizeifamilie ebenso wie unsere gewerkschaftliche Arbeit.

Leider dennoch häufig ein absolutes Fremdwort im Dienstgeschehen: Frauengesundheit. Beginnend beim Leistungsumfang der freien Heilfürsorge bis hin zur Frage der bürokratischen Hürden bei dem Wunsch nach einer Mutter-Kind-Kur. Für die GdP ist klar: Diesem Thema wird viel zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet.

Damit "Frauenförderung" sich nicht zur Worthülse entwickelt, muss bei der Dienstgestaltung und den rechtlichen Rahmenbedingungen stets auch Rücksicht auf die Belange der Kolleginnen genommen werden. Dabei unverzichtbar für die GdP: die Kolleginnen der Frauengruppe.



Vier gewinnt:

Unsere Forderungen für GE, K, V und ZA

Ja, es stimmt: Bei der Polizei in NRW ist Geld in die Hand genommen worden, viel hat sich getan... Aber: Vieles hat sich eben auch nicht getan, manches immer noch nicht. Das macht die Probleme in den Direktionen umso drängender! Die GdP ist am Ball! Hier folgen Forderungen von uns für GE, K, V und ZA. Bitte beachten: Der Artikel kann nur ein kurzes Schlaglicht bieten. Schaut deshalb unbedingt in unser Forderungspapier!

Direktion GE

Gut, dass endlich CO-Warner angeschafft wurden. Die GdP hat lange dafür gekämpft! Schlecht, ganz schlecht: Dass der Taser als wichtiges Mittel der Eigensicherung aktuell immer noch in nur 18 der 47 Kreispolizeibehörden zur Verfügung steht. Das ist nicht hinnehmbar! Bei Einsätzen haben sich Taser längst bewährt.

Die GdP fordert: Alle Kolleginnen und Kollegen müssen bestmöglich ausgestattet sein – gerade wenn es um Eigensicherung geht! Außerdem muss der Streifenwagen der Zukunft als täglicher Arbeitsplatz unter Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen entwickelt werden.

Direktion K

Die Probleme bei der Kripo sind bekannt – die Lösungen auch. Die GdP hat sie gegenüber Politik und Ministerium sehr konkret aufgezeigt. Die Direktion K braucht:

Eine ehrliche Aufgabenkritik,

eine Anpassung der BKV, passgenaue, rechtzeitige (!) Fortbildungen, Stärkung von Fachkarrieren, Sozialräume, ausreichend Auswertplätze in den Kommissariaten mit moderner Software, eine Imagekampagne und und und... Die GdP fordert: Endlich machen.

Direktion V

Die GdP fordert ein eigenes Verteilpotenzial für V in der Funktionszuordnung LG 2.1. Außerdem fehlen auch in dieser Direktion Auswertplätze mit moderner Software (wichtig für die Intensivtäterbekämpfung z. B. bei illegalen Straßenrennen) sowie adäquate Büro- und Sozialräume. Vermissen werden überdies Möglichkeiten der sicheren Unterbringung für Auswerttechnik. Für die GdP gilt: Zusammen sind wir eine Polizei, alle Direktionen sind wichtig!

Direktion ZA

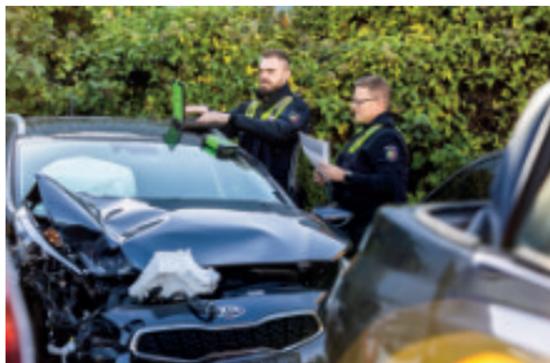
Und da sind wir beim Thema: Polizeiarbeit ist Teamwork! Darum



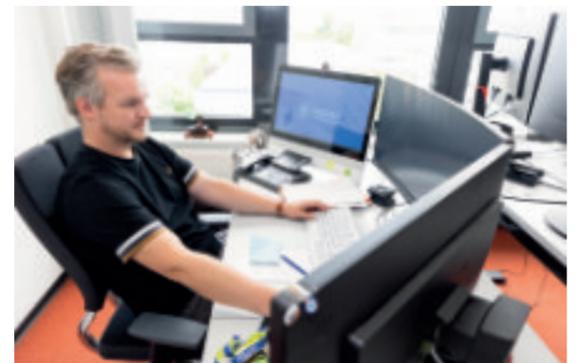
Der Taser muss landesweit in allen Kreispolizeibehörden zur Verfügung stehen.



Die Attraktivitätssteigerung bei K muss endlich angegangen werden!



Die GdP fordert ein eigenes Verteilpotenzial für V in der Funktionszuordnung LG 2.1.



Verstärkung für die Verwaltungsbeamten: jedes Jahr müssen mindestens 100 RiAs eingestellt werden.

brauchen wir eine Amtszulage analog zur Polizeizulage auch für unsere Kolleginnen und Kollegen bei ZA. Auch Verwaltungspersonal wird im Zuge von BAOs (teilweise spontan) außerhalb der regelmäßigen Bürodienstzeit involviert. Mal kurz überlegen: Was wäre die Polizei ohne ihre Verwaltung..?

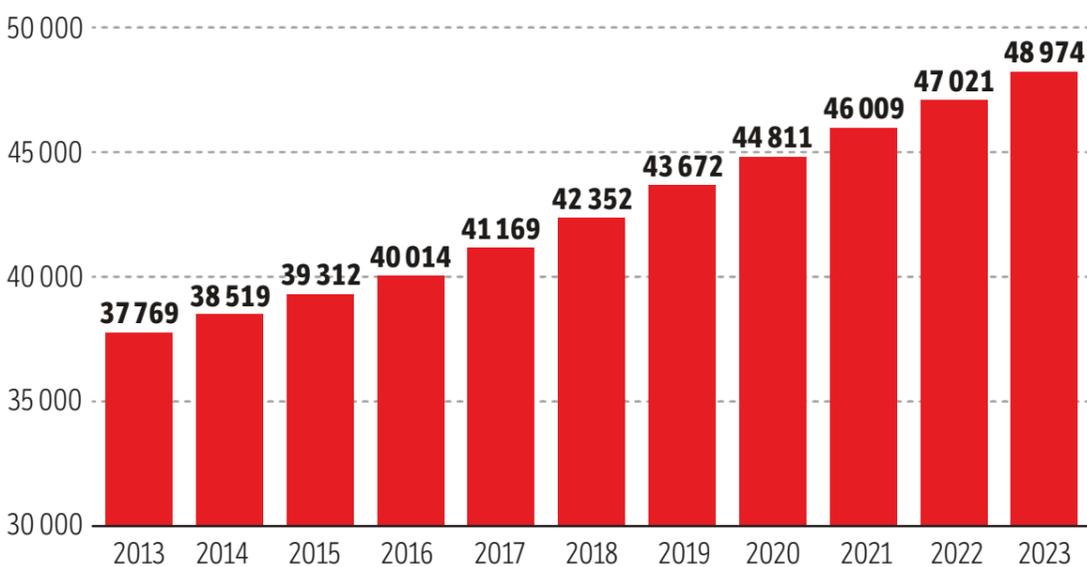
Eben! Deshalb müssen wir die Direktion ZA auch fördern, Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung sind wesentlicher

Bestandteil. Karrierechancen müssen ermöglicht und gefördert werden, damit bei Verwaltungsbeamtinnen und -beamten unser Fachpersonal nicht zu anderen Behörden abwandert. Die GdP fordert: Jedes Jahr müssen mindestens 100 Regierungsinspektor-Anwärterinnen und -Anwärter eingestellt werden. Gut, dass sie mittlerweile direkt bei der Polizei ausgebildet werden. Das hat die GdP durchgesetzt.

Mehr Forderungen der GdP unter gdp-nrw.de oder über diesen QR-Code:



Mitgliederentwicklung der Gewerkschaft der Polizei in NRW



Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Quelle: Gewerkschaft der Polizei

Die GdP wächst beständig

Die GdP ist die starke Stimme für alle Polizeibeschäftigten! Sie ist die mit Abstand größte Gewerkschaft im Polizeibereich und wächst in NRW beständig. Mit Stand 31. De-

zember 2023 zählte sie exakt 48.974 Mitglieder – fast 2000 mehr als vor Jahresfrist und mehr als 6500 mehr als vor fünf Jahren.

Für den GdP-Landesvorsitzenden Michael Mertens ist das

„ein toller Vertrauensbeweis – und ein Auftrag für die Zukunft“. Besonders erfreulich: das starke Plus bei jungen Kolleginnen und Kollegen sowie bei Tarifbeschäftigten.

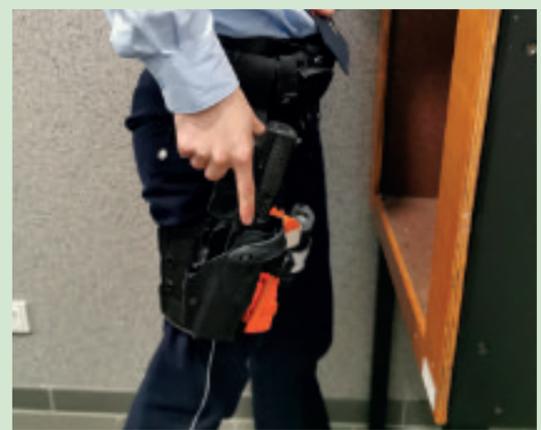
Beinholster und ATH schon in der Ausbildung!

Der Polizeiberuf bringt hohe Anforderungen und eine große Verantwortung mit sich. Unsere jungen Kolleginnen und Kollegen müssen sich darauf vollumfänglich vorbereiten können. Dazu müssen ihnen Ausrüstungsgegenstände wie Beinholster und Außentragehülle schon in der Ausbildung zur Verfügung stehen.

Die Qualität der Ausbildung darf unter den hohen Einstel-

lungszahlen nicht leiden. Darauf wird die GdP sehr genau achten, die hohen Einstellungszahlen begrüßt sie gleichwohl ausdrücklich. Die Polizei NRW braucht diesen Nachwuchs!

Und die GdP gibt ihm eine starke Stimme: Mittlerweile gehören 19.406 Kolleginnen und Kollegen altersmäßig zu unserer Jungen Gruppe. Toll, dass Ihr bei uns seid!



Bagatellgrenze für angeordnete Mehrarbeit muss weg!

Wichtig auch (und leider keine Selbstverständlichkeit): Schon vorhandene Regelungen müssen im Sinne der Beschäftigten genutzt werden – dafür sind starke GdP-Personalräte nötig!

Bei den LAK müssen Anspannung und Entnahmemöglichkeiten

besser werden – die GdP legt immer wieder den Finger in die Wunde. Völlig daneben ist die Bagatellgrenze für angeordnete Mehrarbeit, bei der alles unterhalb von 5 Stunden pro Monat einfach wegfällt. Geleisteter Dienst der Kolleginnen und Kol-

legen darf nicht verfallen! Dafür steht die GdP. Erste Bundesländer haben die Bagatellgrenze bereits abgeschafft. NRW muss rasch folgen.

Auch für Tarifbeschäftigte muss die Wochenarbeitszeit runter und flexibler werden! Der

Handlungsdruck auf die Landesregierung wächst und wächst. Denn klar ist:

Unser Nachwuchs hat einen ganz anderen Blick auf Arbeitszeit und Arbeitszeitmodelle. Um wettbewerbsfähig im Werben um die Polizeibeschäftigten von

morgen zu sein, dürfen Sabbatjahre und voraussetzungslose Teilzeit keine Sonderfälle bleiben – eingereichte Anträge müssen genehmigt werden.

Arbeitszeit muss flexibel im Sinne der Beschäftigten

Solche Zulagen gehören ins Geschichtsbuch!



2,50 DM

haben Polizistinnen und Polizisten in NRW im Jahr 1992 als Zuschlag pro Stunde Nachtarbeit bekommen. Damals konnte man für diesen Betrag noch mehr als ein Dutzend Kugeln Eis kaufen. Aus 2,50 Mark sind mittlerweile 1,28 Euro geworden – sonst hat sich am Zuschlag nichts geändert. Nur: Wie viele Kugeln Eis bekommt man dafür heute..? Über mehr als 30 Jahre sind wichtige Zulagen bei der Polizei in der Höhe unverändert geblieben - und damit durch Inflation massiv ent-



Gammelige Verlockung

Karikatur: Nik Ebert

wertet worden. Wertschätzung geht anders, und im Quervergleich ist die Höhe der Zulagen sowieso ein schlechter Witz. Viele andere Bundesländer wie zuletzt Hessen haben mittlerweile die

DuZ-Zulagen deutlich erhöht. Die GdP fordert: NRW muss endlich nachziehen, will es im Ländervergleich nicht völlig auf einen Abstiegsplatz rangieren. Neben dem DuZ muss auch die Polizeizulage

in NRW erhöht, und zwar mindestens verdoppelt, werden. Wir fordern die dauerhafte Dynamisierung aller Zulagen - nur so kann einer schleichenden Entwertung entgegen getreten werden.

Mehr Beförderungsmöglichkeiten nach A12 und A13!

Verantwortung muss sich lohnen. Trotzdem stagniert der Anteil der Spitzenposten in der LG 2.1 (ehem. gehobenen Dienst) – und das seit Jahren. Nur etwa 12 % Prozent aller Stellen in der Polizei NRW sind nach A12 oder A13 bewertet. Zum Vergleich: In der NRW-Finanzverwaltung sind es etwa 35 %.

Schöne Worte: Immer wieder betont Politik, Fachkarrieren stärken zu wollen. Die Verbesserungen lassen aber weiter auf sich warten. Die konkreten Auswirkungen spüren unsere Kolleginnen und Kollegen in den Behörden. Stellen, die nach der Funktionszuordnung nach A12 und A13 bewertet werden könnten, können nicht

entsprechend besetzt werden. Das ist ungerecht!

Eine angemessene Besoldung ist kein „Benefit“ des Dienstherren, sondern ein verfassungsmäßiger Anspruch unserer Kolleginnen und Kollegen. Für diesen Anspruch wird sich die GdP mit starken Personalräten einsetzen. Ob in Führungsfunktionen oder bei hoch spezialisierten und besonders qualifizierten Kolleginnen aus dem Vollzugs- ebenso wie dem Verwaltungsbereich.

Das Problem setzt sich in höheren Besoldungsgruppen fort. Der Anteil der Stellen im ehemals höheren Dienst verharrt seit Jahren bei ca. 2 %, in der B-Besoldung stehen fürs gesamte Land magere 21 Planstellen zur Verfügung.

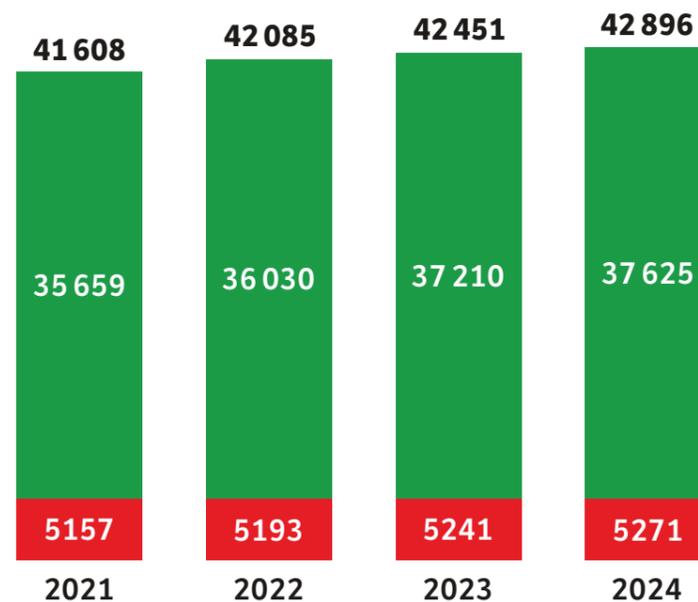
Verbesserungen in höheren Besoldungsgruppen dürfen unter keinem Umständen auf dem Rücken der übrigen Kolleginnen und Kollegen „refinanziert“ werden, Stichwort „haushaltsneutral“.



So haben sich die Planstellen in der Laufbahngruppe 2.1 entwickelt

(ehemals gehobener Dienst)

■ A12 und A13 gD ■ A9-A11



Quelle: Gewerkschaft der Polizei